

Hans Hackemesser (1900 – † 17.02.1948)

Hans Hackemesser wurde am 20. Mai 1900 in Aschersleben geboren. Sein Vater hatte eine Tanzschule und Sohn Hans absolvierte frühzeitig eine Ausbildung als Musiker und Tanzlehrer. Als „Lehrer der Tanzkunst“ führte er die Tanzschule seines Vaters selbstständig weiter. Eine vorhandene Teilnehmerkarte bezeugt, dass Frau Anneliese Hackemesser diese Tanzschule auch nach 1945 unter seinem Namen weiter betrieb.



Nach der Verhaftung durch den sowjetischen [NKWD](#) erfolgte am 24. Oktober 1945 seine Einlieferung in das Speziallager [Mühlberg](#). Aufgrund seines Berufes wurde er sehr schnell in den vom Kommandanten angeordneten Aufbau einer „Kultura“ eingebunden.

In diesem Zusammenhang hatte er die Aufgabe, eine Unterhaltungs- und Tanzkapelle spielfähig zu gründen. Mit Laien- und Profimusikern gelang ihm das in sehr kurzer Zeit. Zunächst spielte diese Kapelle nur für die sowjetische Garnison, bald aber auch für die Lager-Inhaftierten.

Für alle, welche die Veranstaltungen dieser Kapelle besuchten, waren es Stunden der Ablenkung vom Lagerelend, aber auch der „Erbauung“ und Freude an der flotten Musik.

Unter strenger Bewachung „gastierte“ die Kapelle unter seiner Leitung sogar im „Hamburger Hof“ in Mühlberg zu Tanzveranstaltungen. Trotz der strengen Bewachung wurden dabei Kassiber und kleine Päckchen ausgetauscht und ins Lager gebracht.

Als perversen Höhepunkt muss man das „Gastspiel“ dieser Kapelle am 1. und 2. Mai 1946 in der sowjetischen Garnison in Dresden betrachten. Unter strenger Bewachung hinter der Bühne spielte die Kapelle auch hier zum Tanz auf!

Hans Hackemesser komponierte unter anderem das Lagerlied „**Fern in der Heimat**“.

Am 17. Februar 1948 verstarb Hans Hackemesser an einer Bauchhöhlenvereiterung im Lager Mühlberg.

Georg [Dimmroth](#) wurde Hans Hackemessers Nachfolger als Kapellmeister in der „Kultura“. Er konnte bei seiner Entlassung aus dem Lager Mühlberg Hackemessers Taktstock hinaus schmuggeln. Diesen überbrachte er Hackemessers Tochter. Nach seiner Entlassung war er noch bekannt mit Fritz [Rotter](#) und Gerda [Behrensmeyer](#), die ebenfalls in der Kultura beschäftigt waren.

Einige Mühlberger Originalnoten sind erhalten geblieben. Bauer **Hans Appel aus Burxdorf** hatte sie nach der Räumung des Lagers beim Durchstreifen seiner ehemaligen Felder gefunden und über 40 Jahre in einem alten Koffer auf seinem Boden aufbewahrt. Diesen Koffer übergab er der neu gegründeten Initiativgruppe Lager Mühlberg auf deren Vorstandssitzung am 31. August 1991. Eberhard [Hoffmann](#), ehemaliger Mühlberger Inhaftierter und jahrzehntelanges Vorstandsmitglied und derzeitiger Ehrenvorsitzender der Initiativgruppe, schreibt dazu: „Für immer sind wir ihm [*Hans Appel*] zu Dank verpflichtet, denn es handelt sich zum Teil um handgeschriebene Noten von Komponisten, die im Lager entstanden sind.“ [1]



Die geretteten Originalnoten von Hans Hackmesser

Quelle: Programmheft zum Gedenkkonzert anlässlich des 25. Jubiläums der Initiativegruppe Lager Mühlberg e.V. Klosterkirche Mühlberg/Elbe. 10.09.2016.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.

